

Newsletter Nr. 134 vom November 2015

Liebe Freunde,

hier nun der erste Newsletter *der neuen Zeit*, gerade noch im November rausgeschickt. Nun von mir nicht mehr als Verleger, sondern als Blogger.

### **Abwicklung**

Zunächst mal: Ich habe mich verschätzt, was den Beginn meiner neuen Zeit mit mehr – vor allem zeitlicher – Freiheit anbelangt. Den ganzen November über habe ich noch den Verlag abwickeln müssen und bin noch immer nicht damit fertig. Vertrieb, Buchhaltung, Seminarhaus, Webseite, überall Neuregelungen, plus all das Liegendebliebene von denen, die nun nicht mehr als bezahlte Kräfte für den Verlag tätig sind. Hätte ich mir ja denken können, dass sich das hinzieht! Aber ich war so beschwingt davon, dass ich am 12. Oktober meine letzte Ausgabe an den Drucker gegeben hatte, dass dann keine weitere mehr vorzubereiten war, – nach den circa 400 bisher erschienenen Ausgaben keine weitere mehr!!! – dass ich dachte, die zwei Wochen sollten genügen, nach so langer Vorbereitung dieses Abgangs von der Bühne, das alles zu beenden.

### **Strukturen kommen, Strukturen gehen**

Leider ist es jedoch so, dass wir einen sehr großen Teil unseres Lebens damit verbringen, es zu verwalten. Das gilt schon für Individuen, für uns erwachsene, nicht Demente, nicht Internierte, die ja immer irgendeinen Verkehr mit irgendwelchen Ämtern haben und dabei irgendwelchen Vorschriften gerecht werden müssen – und es gilt noch viel mehr für jedes angemeldete Gewerbe. Das Glück, dabei Spezialaufgaben an Fachleute abgeben zu können, habe ich nicht, dafür habe ich das Glück, haha (»Hans im Glück«, der schließlich auch den Mühlstein los ist) keinen eigenen Besitz mehr verwalten zu müssen.

Andererseits bin ich aber noch für die Connection AG verantwortlich, und die besitzt ja noch was: das Haus. Als alter Träumer von einer besseren Welt, ich kann's nicht lassen, träume ich bei einer solchen 'Abwicklung' von einer Welt, in der das Entstehen und Vergehen nützlicher Strukturen eine leichtere Angelegenheit ist. Firmen, Verlage, soziale Strukturen sollten leichter entstehen können, mit weniger Verwaltung, und sie sollten einfacher abwickelbar sein. Die

Mittel dazu hätten wir ja, über EDV, Internet usw, aber es gibt zu viele Nutznießer der bürokratischen Strukturen; eine Vereinfachung wird deshalb wohl nur in einem völlig neuen Wirtschaftssystem möglich sein. Z.B. eines mit BGE.

### **Flüchtlinge im Haus und das Kulturcafé**

Währenddessen bereite ich das Connectionhaus auf die Ankunft von Flüchtlingsfamilien vor. Am 10. Januar sollen in zwei der Wohnungen in diesem Haus Flüchtlinge einziehen, Eltern mit Kindern. Wahrscheinlich aus Syrien. Auch nach Übergabe der dritten Wohnung bleiben uns noch zwei Drittel des Hauses. Dort wohnen dann Inge Gans, Peter Zwilsperger und ich. Inge soll für die Gäste, das geplante Kulturcafé und die Veranstaltungen zuständig sein, Peter für die Haustechnik und EDV. Wir bilden eine WG zu dritt, wohnen in den ehemaligen Büros des Verlages und haben dabei noch ein paar hundert Quadratmeter frei für Veranstaltungen, für Gäste und das Kulturcafé, wo sich insbesondere die Einheimischen mit den Flüchtlingen mischen sollen bei leckerer Bioware, Musik und von uns veranstalteten Themenabenden, die über die sehr unterschiedlichen Kulturen eine Brücke von Mensch zu Mensch schaffen.

### **Transspiritualität**

Die vergangenen drei Jahrzehnte habe ich mich vor allem mit dem beschäftigt, was uns Menschen jenseits unserer Akkulturation, unserer kulturellen Prägung ausmacht. Was bleibt, wenn wir alles das weglassen, worin wir erzogen und konditioniert wurden? Wer sind wir dann, in dieser Nacktheit, ohne kulturelle Gewänder – ohne »des Kaisers neue Kleider« in Andersens Märchen? Insofern empfinde ich die Verwandlung des Connectionhauses in ein in diesem Sinne »transkulturelles« Haus passend. Und meine Hinwendung zum »Transspirituellen« ebenso: Wenn schon Transzendenz, dann richtig. Dann brauchen wir nicht nur ein Detox-Programm, das uns von unserer sozialen Herkunft befreit, sie transzendiert, sondern auch ein spirituelles Detox-Programm, um uns auch dieser Formen zu entledigen.

### **Umzug und Einsicht**

So ziehe ich dieser Tage nun innerhalb des Connectionhauses um. Beim Umräumen treffe ich auf Relikte aus mehr als 24 Jahren

Connectionaktivität von bis zu gleichzeitig 20 Personen hier im Haus: auf Ordner, Ablagefächer, alte Fotos, Konzeptpapiere und Vertriebsauswertungen, nochmal der ganze Film. Und fühle mich dabei manchmal sehr alt, so als hätte ich alles schon mal erlebt, was man als Unternehmer und Manager wirtschaftlich und menschlich schwieriger Situationen überhaupt so erleben kann, und dabei flackert die Illusion auf, ich könne dieses Wissen an andere weitergeben. Während ich zugleich weiß, dass das fast unmöglich ist. Ich bin zwar als gescheiterter Unternehmer in gewisser Hinsicht *more stonewashed* als Andere, Erfolgreichere, aber die Übertragung von Verständnis ist im Wirtschaftlichen fast ebenso schwer wie im Spirituellen. Wissen kann man übertragen, es passt auf einen USB-Stick, Einsicht jedoch ist nicht übertragbar. Die sogenannte *spirituelle Transmission* ist ein Hokusfokus, der Zuversicht vermitteln kann in etwa so, wie die Liebe der Eltern zu ihren Kindern das kann – Einsicht kann sie nicht vermitteln.

### **Weltdemokratie wäre eine gute Idee**

Da alle Welt heute angesichts der Flüchtlinge und der Attentate in Paris politisch geworden zu sein scheint, jetzt doch auch noch ein paar Worte hierzu. Zunächst mal an M. Hollande: Daraus einen Krieg zu machen, ist derselbe Fehler wie ihn einst George W. Bush nach 9/11 mit dem Einmarsch in Afghanistan und dann im Irak machte. Die Eitelkeit eines Politikers, sich als Beschützer einer Nation aufplustern zu können und dabei an Popularität zu gewinnen, scheint mir hier die stärker treibende Kraft zu sein, und erst in zweiter Linie die wirtschaftlichen Kräfte des militärisch-industriellen Komplexes.

Klar, dass wir eine neue Weltordnung brauchen! Ich kenne kaum mehr irgendwen, der dem nicht zustimmen würde. Fast alle sagen, dass der aktuelle Kapitalismus, die Regierung der Welt durch wenige Finanzoligarchen und Corporations überwunden werden muss. Die nationalen Regierungen sind als Geiseln dieser weltbeherrschenden Kräfte machtlos. Diejenigen, die tatsächlich die Macht haben, sind nicht demokratisch gewählt. Weltdemokratie wäre eine gute Idee, jetzt, endlich, mehr als 200 Jahre nach der französischen Revolution.

### **Gewalt**

Und zum Thema Gewalt: Es sterben heute weniger Menschen als je in der Geschichte der Menschheit durch physische Gewalt. Das

sollten wir bei all der aktuellen medialen Inszenierung und dokumentarischen Wiedergabe von Gewaltakten im Auge behalten. Obwohl die heute in den Kriegen und durch Armut Getöteten, Verletzten und Unterernährten noch immer viel zu viele sind: Wenn heute ein Kind verhungert, wird es ermordet, sagt Jean Ziegler, und er hat Recht damit, denn hier wird ermordet durch Unterlassung. Wir wissen ja, was wir tun könnten, um diesen massenhaften Hungertod zu verhindern: Wir als immerhin mittelmäßig gebildete Bürger dieser Welt, wissen, dass wir dieses Geldsystem beseitigen müssen. Es gibt ja Alternativen, sie sind bei Silvio Gesell nachzulesen und in den Konzepten des BGE. Ein erneuerter Sozialismus sollte sich mehr an Silvio Gesell als an Karl Marx orientieren.

### **Hinnehmen oder ändern**

Können wir wirklich etwas tun? Hinnehmen, was ich nicht ändern kann, ändern, was ich kann, und das eine vom anderen unterscheiden, das ist noch immer eine gute Devise. Den Krieg in Syrien kann ich nicht beenden, aber nach den Jahren des Connection-Verlages kann ich mein Leben nun neu ordnen – danke übrigens für die vielen Gratulationen zu diesem Schritt, der würde mir guttun, heißt es allerseits, auch wenn das Bedauern über das Ende von Connection groß ist. Und was ich außerhalb meiner WG und privater Freundschaften ändern kann ist: Ich bereite dieses Haus für die Aufnahme von Flüchtlingen vor und schreibe währenddessen an meinem Buch über »Heimat« – über uns Menschen als Identitätsreisende von Heimat zu Heimat.

### **Wie es weitergeht**

Wegen der Abwicklungsarbeiten (s.o.) und der Vorbereitung des Hauses für die Flüchtlinge habe ich bisher noch nicht viel bloggen können. Kommt aber noch! Immerhin machen Marianne Gallen, Torsten Brügge und Barbara Wollstein schon mit, und so gibt es schon jetzt circa 1x/Tag auf [connection.de](http://connection.de) was Neues zu lesen.

Inzwischen haben wir für unser Haus auch eine neue Webseite [connectionhaus.de](http://connectionhaus.de), auf der, noch ganz unästhetisch, immerhin schon unsere erste Veranstaltung steht: Wer von euch nah genug am Connectionhaus in Niedertaufkirchen wohnt, ist eingeladen zu unserem »Tag der offenen Tür« am kommenden Samstag ab 15 h. Da wollen wir Nachbarn, Bürgermeister, Pfarrer und allen, die es wissen wollen, sagen, was hier im Haus geschehen soll; wollen

Einwänden Raum geben und die Räume des Hauses zeigen. In Zukunft soll auf [connectionhaus.de](http://connectionhaus.de) unser Veranstaltungsprogramm stehen.

Connection-Hefte bestellen, das geht immer noch: Sie sind jetzt bei Syntropia gelagert in Rossdorf bei Darmstadt und werden von dort aus in Deutschland versandkostenfrei verschickt.

Und wer meine neue Tätigkeit als Freelancer unterstützen will: Rechts unten auf [connection.de](http://connection.de) gibt es einen Spenden-Button, dort könnt ihr über Paypal eine einmalige Spende abschicken. Oder, noch besser, per Dauerauftrag auf das Konto von Wolf Schneider, IBAN: DE72743914000000326550 bei der Rottaler Volksbank.

Mit herzlichem Gruß

Wolf Sugata Schneider

[schneider@connection.de](mailto:schneider@connection.de)